

Medienmitteilung

---

## **Europäischer Erfolg für Schweizer Museum**

### **Museum für Lebensgeschichten, Speicher (AR), beim „European Museum of the Year Award“ 2009 ausgezeichnet**

*(Bursa/Türkei 10. Mai 09) Im türkischen Bursa fand am 9. Mai 2009 die feierliche Preisverleihung für den „2009 European Museum of the Year Award“ statt. Museum des Jahres wurde das Salzburg Museum Neue Residenz. Eine „Special Commendation“ – die zweithöchste Auszeichnung – erhielt das Museum für Lebensgeschichten in Speicher (AR). Das seit 1977 jährlich in einer anderen europäischen Stadt organisierte Seminar des European Museum Forum (EMF) mit Präsentation neuer und umgestalteter Museen gilt als internationale Informations- und Kontaktdrehscheibe für Museumsfachleute. Höhepunkt ist jeweils die Übergabe des europäischen Museum Awards (EMYA).*

Am diesjährigen internationalen Wettbewerb um den „European Museum of the Year Award“ beteiligten sich 52 Museen aus 25 europäischen Ländern – u.a. drei Schweizer Museen - das Museum Rietberg, Zürich, das Museum für Lebensgeschichten, Speicher und das Walliser Kunstmuseum, Sitten.

### **Special Commendation für das Museum für Lebensgeschichten**

Das 2006 neu eröffnete und weltweit einzigartige Museum für Lebensgeschichten im Appenzell Ausserrhodischen Speicher (AR) wurde an der 32. European Museum of the Year Award-Verleihung im türkischen Bursa am 9. Mai 2009 mit einer „Special Commendation“ – der zweithöchsten Bewertung - ausgezeichnet.

Das Museum für Lebensgeschichten (MfL) in Speicher ist ins Alterszentrum Hof Speicher integriert. Lebensgeschichten werden in diesem europaweit einzigartigen Museum in Form von Ausstellungen, Führungen, Vorträgen, Erzählcafés, Diskussionen und weiteren Aktivitäten visualisiert.

### **Visionäres Projekt des Schweizer Künstlers H.R. Fricker**

Das MfL ist ein visionäres Projekt des Schweizer Künstlers H.R. Fricker. Er gewann mit seiner Idee den Kunst am Bau-Wettbewerb. Lebensgeschichten erfassen, aufarbeiten, dokumentieren und auch sichtbar machen ist das Ziel des Museums. Es soll ein Kompetenzzentrum werden, von dem nicht nur die Bewohner vom Hof Speicher profitieren, sondern auch nähere und weitere Kreise der Bevölkerung, die sich mit Altersfragen befassen oder sich dafür interessieren. Hinter dem Museum steht ein Trägerverein. Dieser stellt die Verbindung zur Bevölkerung her und bildet ein tragfähiges

Fundament, ohne dass dieses ehrgeizige Projekt nicht weiter ausgebaut werden kann. Ein derart umfassendes Unterfangen, wie das Museum für Lebensgeschichten es darstellt, wächst mit den Menschen, die es betreiben. Deshalb ist eine breite Verankerung im Hof Speicher und in der Bevölkerung existenziell.

### **Aufbruch in die Erinnerung**

Professor Dr. Hermann Schäfer, Gründungsdirektor des Hauses der Geschichte der BRD in Bonn und Jurymitglied des EMF/EMYA zum Museum für Lebensgeschichten: „Es ist eine sensationelle Idee, die noch nirgendwo anders realisiert wurde – ein Museum, das seinesgleichen sucht und ein beispielgebendes Modell für die Zukunft ist; dies nicht zuletzt in einer alternden Gesellschaft. Das „Altersheim“ bekommt eine völlig neue Dimension; es ist nicht mehr letzter Wohnsitz, sondern Aufbruch in die Erinnerung.“

### **Europäischer Museums-Award 2009 geht nach Salzburg**

Mit dem European Museum of the Year Award 2009 wurde das im Juni 2007 neu eröffnete Salzburg Museum Neue Residenz ausgezeichnet. ([www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at)).

### **Drei Schweizer Kandidaturen für 2010**

Bereits sind die Ausschreibungen für das „Europäische Museum des Jahres 2010“ erfolgt; für die Schweiz bewerben sich das Spielzeugmuseum Davos, das Maison d'Ailleurs in Yverdon und das Kindermuseum im Historischen und Völkerkundemuseum in St. Gallen.

### **EMF – Internationale Informations- und Kontaktdrehscheibe für Museumsfachleute**

Seit 1977 wird mit dem Instrument des European Museum Forum in der europäischen Museumslandschaft mit ihren über 40'000 Museen Qualitätsmassstäbe gesetzt. Das Museumsforum steht unter der Schirmherrschaft des Europarates. In erster Linie geht es nicht um die Bedeutung der Sammlungen, sondern um die „Public Quality“ der Museen. Es gibt keine andere Organisation in Europa, die Kriterien zu Konzept, Gestaltung und Öffentlichkeitsarbeit von Museen aufstellt und ihren Einfluss geltend macht, indem sie Beispiele setzt.

Für weitere Informationen:

Frau Dr. Elisabeth Keller-Schweizer

Museum für Lebensgeschichten

CH-9042 Speicher AR

Tel. 076 52 77 801

[www.museumfuerlebensgeschichten.ch](http://www.museumfuerlebensgeschichten.ch)

---

Susann Bosshard-Kälin

Schweizer Korrespondentin des Europäischen Museums Forums (EMF)

c/o Schweizer Museumspass; ++41 55 412 11 44

[susann.bosshard@museumspass.ch](mailto:susann.bosshard@museumspass.ch)

